

PERSPEKTIVE LIECHTENSTEIN

Martin Frommelt, Bruno Kaufmann, Evi Kliemand, Georg Malin, Susanne Simon

Spricht man über Kunst in Liechtenstein, dann meint man zuerst die großartige Sammlung des Fürsten von Liechtenstein. In ihrer Qualität und Einmaligkeit enthält diese Hauptwerke aller Zeitepochen. Vor allem mit der Romanik beginnend, über die Renaissance nördlich und südlich der Alpen, sowie des Barock. Die Zeit des Biedermeier schließt diese Kollektion ab. Dieses Vorbild prägte und prägt auch noch heute einen großen Teil der Liechtensteiner Kunstsammler.

Es ist daher nicht verwunderlich, daß Liechtensteiner Kunst der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu Ihrer Entstehungszeit kaum beachtet wurde. Ein Beispiel ist sicher die späte Wertschätzung eines Ferdinand Nigg, dessen kunsthistorische Bedeutung, von wenigen Ausnahmen abgesehen, erst in den sechziger Jahren erkannt und 1985 entsprechend gewürdigt wurde. Seine Bedeutung als Vertreter des Jugendstils findet im ganzen Bodenseeraum nur mit dem Ostschweizer Künstler Hans Brühlmann eine Parallele.

Ähnlich um Anerkennung ringen auch Künstler aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Martin Frommelt, oft unverstanden, sieht in der Darstellung der Landschaft ein zentrales Thema. Gletscher, Steine und Himmel bewegen ihn zur Plastik. Vielfach dokumentieren sie einfach einen Natureindruck oder eine Bildidee.

Bruno Kaufmann wird von großer Kunsthistorischer Bedeutung sein. Ist er doch der erste „Konkrete“ in der Großregion Bodensee und somit vorerst der einzige Künstler der den „Konstruktivismus“ als sein Ausdrucksmittel versteht. Eine Bildsprache die einen anderen Betrachtungswinkel benötigt als die uns bisher bekannte „Lesbare“ Kunst.

In Evi Kliemands Bildern findet sich eine rhythmische, expressive Ordnung, auch eine Beschränkung auf wenige Elemente. Es sind

Stenogramme, zum Beispiel der Landschaft, die sich mit jedem Schritt den sie tut, bilden.

Georg Malin der bereits in den frühen Fünfzigerjahren gegenstandslose Bilder malte, stieß zu dieser Zeit weitgehend auf Verständnislosigkeit. Heute ist er anerkannt und genießt auch größte Wertschätzung in der Schweiz und Österreich.

Susanne Simon ist expressiv in ihrer Malerei, aber keine Expressionistin im herkömmlichen Sinne. Ihre farblich, kraftvollen Bilder bestechen durch Klarheit und Reduktion des Bildinhaltes auf das Wesentliche.

Es ist unser Anliegen neben dem großen Namen der Kunst des 20. Jahrhunderts wesentliche Vertreter des Landes zu präsentieren und damit eine Perspektive Liechtensteiner Kunst aufzuzeigen.

Diesen fünf Künstlern ist diese Ausstellung gewidmet. Kurt Prantl

GALERIE AM LINDENPLATZ

Martin Frommelt:
Geboren 1933 in Schaan.
1952–1956 Akademie der Bildenden
Kunst, Paris.

Lebt und arbeitet in Schaan.

Bruno Kaufmann:
Geboren 1944.
1965–1978 studierte in Zürich und
Berlin.

Lebt und arbeitet in Balzers.

Evi Kliemand:
Geboren 1946 in Vaduz.
Ausbildung in Genf, New York und
Zürich.

Seit 1970 in Liechtenstein literarisch
und künstlerisch tätig.

Georg Malin:
Geboren 1926 in Mauren.
Ausbildung in Zürich und Fribourg.
Lebt und arbeitet in Mauren.

Susanne Simon:
Geboren 1913 in Berlin.
Ausbildung in Bolivien und
Argentinien.
Seit 1952 Liechtensteiner Bürgerin
Lebt und arbeitet in Paris.

gibt sich die Ehre,
Sie anläßlich der
Eröffnung der Ausstellung

PERSPEKTIVE LIECHTENSTEIN
Malerei – Zeichnungen – Skulpturen

am Freitag, dem 14. November 1986
um 20.00 Uhr, einzuladen.

Einführung

Kurt Prantl

Die Künstler und wir freuen sich,
Sie und Ihre Freunde in der
„Galerie am Lindenplatz“
(ampelgeregelte Hauptkreuzung),
in Schaan, Fürstentum Liechtenstein,
begrüßen zu dürfen.

AUSSTELLUNGSDAUER

14. November 1986
bis 23. Dezember 1986
oder nach telefonischer Vereinbarung

Öffnungszeiten:

Dienstag–Donnerstag
9.00–12.00 Uhr, 14.00–18.30 Uhr
Freitag – 20.00 Uhr
Samstag – 16.00 Uhr
Montag und Feiertag geschlossen

Galerie am Lindenplatz A.G.
FL 9494 Schaan
Landstraße 1
Tel. 075/29495